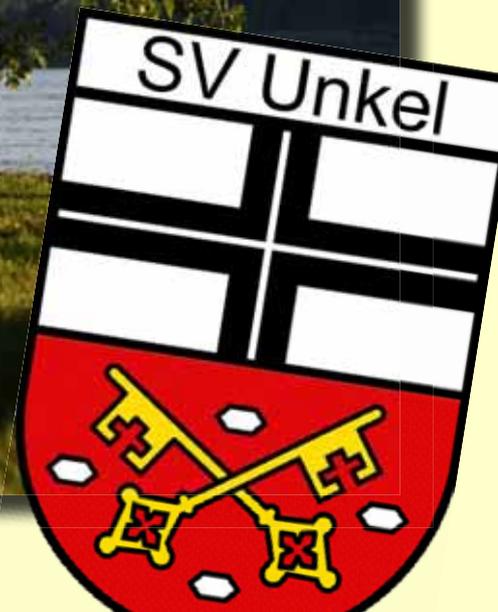


# 1910 - 2010



Ein Verein in Bewegung  
**Festschrift**

# Chronologie

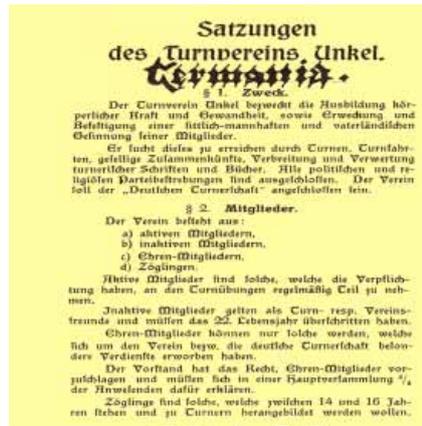


**1910** Der Sportverein Unkel 1910 e.V. zählt zu den ältesten Turn- und Sportvereinen im nördlichen Kreisgebiet. Die Gründung des Turnvereins Unkel, des ersten unter mehreren Vorläufern des heutigen Vereins, fällt in den Sommer des Jahres 1910. Leider weist das Stadtarchiv keine Satzungsurkunde auf, das genaue Datum ist daher nicht mehr belegt.

Die Anregung zur Gründung des Turnvereins Unkel gibt der damals 20 Jahre alte Johannes Schmitz. Er ist seit früher Jugend begeisterter Turner und hat seine turnerische Ausbildung beim Turnverein Bad Honnef erfahren. Er war bereits an der Gründung des Turnvereins in Rheinbreitbach beteiligt und will nun auch in Unkel einen Verein ins Leben rufen.

So geht Schmitz zu dem in Unkel praktizierenden Mediziner Dr. Wilhelm Hintze und legt diesem seinen Plan vor. Dr. Hintze nimmt diese Idee voll Begeisterung auf und beruft im Sommer 1910 im Saale Gohr (heute: Haus Marienberg in Unkel) die Gründungsversammlung ein. Dr. Hintze wird 1. Vorsitzender, ferner gehören dem ersten Vorstand Johannes Schmitz, Lehrer Schäfer und Franz Wollenhaupt an. Zu den Mitbegründern zählen: Großwin Richarz, Karl Honnef, Heinrich und Franz Gran, Otto und Nikolaus Mohr, Johann Muss und Josef Hirtzmann. Der Verein nennt sich „Turnverein Unkel“. Der Turnbetrieb wird im Saale Gohr aufgenommen, die ersten Geräte werden angeschafft, und schon bald zählt der Verein 28 aktive Mitglieder in drei Riegen.

**1912** Es gibt erste Unstimmigkeiten. Die besten Turner sondern



Gründungssatzung der „Germania“



sich ab und gründen einen neuen Turnverein unter dem Namen „Turnverein Germania“.

Die Satzungsurkunde im Stadtarchiv weist dafür den 20. Mai 1912 aus. Interessant ist die Prozedur mit schwarzen und weißen Kugeln, mit denen für oder gegen die Aufnahme eines neuen Mitglieds gestimmt wird. Der handschriftlich eingetragene Titel „Germania“ lässt auf eine standardisierte Satzung schließen, möglicherweise eine Kopie des „Turnverein Unkel“.

**1913** Die Scheurener Turner treten ebenfalls aus, um den Turnverein „Vater Jahn“ zu gründen. So gibt es in Unkel drei Turnvereine:

- Turnverein Unkel hält seinen Turnbetrieb bei Gohr ab,
- Turnverein Germania im Saale Euskirchen (Haus Löwenburg, Unkel) und

- Turnverein Vater Jahn im Saale Mürl (auf dem Gelände des heutigen Refugiums in Scheuren).

Im Turnverein Unkel herrscht dennoch gute Kameradschaft. Die turnerischen Leistungen steigern sich und bald werden die ersten Turn- und Stiftungsfeste im Siebengebirge besucht. Der Turnverein Unkel erreicht Siege und Auszeichnungen. Interessant ist, dass der Verein dem Siebengebirgsverband angehört und nicht dem Turnkreis Neuwied.

**1914** Viel Zeit zur weiteren Entfaltung bleibt dem Verein nicht, denn hier wie überall in Deutschland setzt der 1. Weltkrieg den Aktivitäten der Vereine zunächst ein Ende. Das turnerische Leben in Unkel kommt völlig zum Erliegen. Die meisten Mitglieder, vor allem die Aktiven, werden bei der Mobilmachung zu den Fahnen gerufen, während der Turnernachwuchs fortlaufend mit Erreichung des 18. oder 19. Lebensjahres zum Waffendienst gezwungen wird. Aus den Reihen des Unkelers Vereins kehren 27 Mitglieder nicht mehr in die Heimat zurück.

**1918** Nach dem Krieg beginnt mit dem Neuaufbau eine Blütezeit.

**1919** Eine begüterte Gönnerin bietet an, die Grundfinanzierung einer Turnhalle zu übernehmen - unter der Voraussetzung, dass sich die drei Vereine zusammenschließen. Die Dame heißt Elisabeth von Werner, geborene Neven DuMont. Der Zusammenschluss scheitert jedoch unter etwas bizarren Umständen. In einer gemeinsamen Vorstandssitzung im Hotel Schulz



Vereinstreffen des ATV Unkel im Unkeler Hof 1934

beraten die Vorstandsmitglieder der drei Turnvereine über den Zusammenschluss. Turnverein „Vater Jahn“ aus Scheuren ist allerdings nur durch den Ersten Jugendturner Hermann Korf vertreten, der jedoch kein Stimmrecht hat. Damit kommt aus formalen Gründen ein Zusammenschluss nicht zustande. Vielleicht doch nur eine Anekdote, die die wahren Hintergründe verschleiert? Wir wissen es nicht, aber die Stiftung wird hinfällig.

**1920** Doch diese Begebenheit hat ihre guten Seiten, denn immerhin gelingt 1920 (oder Ende 1919) die Vereinigung der Vereine „Turnverein Unkel“ und „Turnverein Germania“ zu einem neuen Verein unter dem Namen „Allgemeiner Turnverein Unkel“ (ATV).

Wilhelm Rivet wird zum 1. Vorsitzenden gewählt, der Unkeler Hof als Vereinslokal benannt. Zu den Turnabenden, jetzt im Saale Stuch in Heister, kommen mehr als 50 aktive Jugend- und Altersturner, denen Josef Hirzmann ein vorbildlicher Oberturnwart ist. Er leitet sämtliche Turnabteilungen.

In diesem Jahr erringen 25 Turner auf dem Bezirksturnfest in Königswinter einen Lorbeerkranz. Gleichzeitig wird Norbert Steudner Kreismeister im 3.000 m-Lauf - damit ist der Grundstein für eine Leichtathletik-Abteilung gelegt.

**1923** Der ATV Unkel gründet zwei Faustballmannschaften sowie eine Herren- und eine Damenhandballmannschaft - die erste Erwähnung weiblicher Mitglieder im Verein.

**1925** Die erste Faustballmannschaft erringt in Zülpich die Gaumeisterschaft unter dem ATV-Vorsitzenden Anton Welsch.

**1928** Außerhalb des Vereins, aber in der Folge auch für diesen wichtig: der Fußballsport findet immer mehr Anhänger in Unkel. Nachdem eine erste Vereinsgründung „Grün-Weiß Unkel“ vom Juli 1926 nach zwei Jahren scheitert, entsteht auf Initiative von Karl Schmitz der Fußballverein „Rot-Weiß Unkel-Rheinbreitbach“, des-

sen 1. Vorsitzender Schmitz auch wird. Die Mitgliederzahl wächst, und der Schulhof reicht als Spielfeld bald nicht mehr aus. Auf Bitten von Hermann Schopp stiftete der in Unkel ansässige Industrielle Dr. Fritz Henkel der Stadt Unkel ein Gelände für ein neues Spielfeld, das Gelände des heutigen Freischwimmbades.

**1932** Das Leistungsniveau steigt. Der ATV erringt auf dem Bezirksturnfest in Königswinter mit den Turnern Hirzmann, Teuwen, Puls und Bardt die Bezirksmeisterschaft im Geräte-Neunkampf.

**1934** Der Allgemeine Turnverein Unkel und der Fußballverein Rot-Weiß Unkel-Rheinbreitbach schließen sich zusammen unter dem neuen Namen „Allgemeiner Turn- und Sportverein Unkel“. Die Vereinsfarben Rot-Weiß sind bis heute geblieben.

**1935** Der „Allgemeiner Turn- und Sportverein Unkel“ feiert sein 25jähriges Stiftungsfest unter dem Vorsitz von Heinrich Richarz. Fest-

Aufnäher des ATV Unkel aus den 30er Jahren





Triathlon-Staffel im Jahr 1935: Sitzend von links: Jakob Niedecken, Severin Rivet, Heinrich Euskirchen, Albert Küsters, Ernst Lennarz und Ernst Stöcker; Darüber: Hubert Schmitz (mit Fahrrad), Willi Rivet, Kurt Kretschmer; Oben: Hans Lichtenberg, Eduard Mürl, Karl Scheiner

lich mit Girlanden und Fahnen geschmückte Straßen deuten auf das große Ereignis hin. Der Jubeltag beginnt mit einer Jubiläumsstaffel vom Marktplatz in Unkel, bergauf zum Stux, hinunter mit dem Fahrrad zum Rhein, Überquerung per Schwimmen, weiter zum Haus Ernich und zurück zum Marktplatz - ein echter Triathlon schon 1935.

Am Nachmittag bewegt sich ein großer Festzug durch die Stadt. In einer Feierstunde auf dem Marktplatz nimmt der Vorsitzende des Turnkreises Neuwied die Weihe der neuen, von den Mitgliedern selbst finanzierten Fahne vor, die an Oberturnwart Josef Hirzmann als Symbol der Stärke für den ATV überreicht wurde. Das Fest endet mit einem großen Fackelzug und anschließendem Festkommers. Leider sind die Dokumente zu diesem Tag - Publikationen und Fotos - nicht erhalten geblieben, die Festzeitschrift ist heute unauffindbar,

wohl eine Folge der Bereinigungen im Archiv gegen Kriegsende.

**1939** Dem mit dem Jubiläum verbundenen Aufschwung setzt der Krieg ein Ende. Im September 1939 beginnt der Zweite Weltkrieg, aus dem 33 Vereinsmitglieder nicht

Fußball: Die 1. Mannschaft 1950



mehr zurückkehren. Nur bei den Fußballern geht der Sportbetrieb in sehr geringem Umfang weiter, da Sportkamerad Josef Werheit die Betreuung der Jugend übernimmt. Die Gerätschaften des Sportvereins überstehen die Kriegswirren nicht.

**1946** Verstorbene Mitglieder, ein zerstörter Sportplatz, defekte Sportgeräte - so beginnt für den Verein die Nachkriegszeit. Bei der Wiederbelebung des Vereins gehen die Fußballer voran. Zur Neugründung wird bei der alliierten Militärregierung die Lizenz eingeholt, die nur einmal pro Ort erteilt wird. So kommt es, dass alle Ortsvereine, selbst Kegelclubs, sich dem Sportverein anschließen, um wieder existenzfähig zu werden. Hier wird wohl erstmals der heutige Name SV Unkel verwendet - genau dokumentiert ist es nicht.

Stolz überreicht Amtsbürgermeister Schmitz den Fußballern die amtliche Erlaubnis. Der Sportverein zählt dadurch 217 Mitglieder.

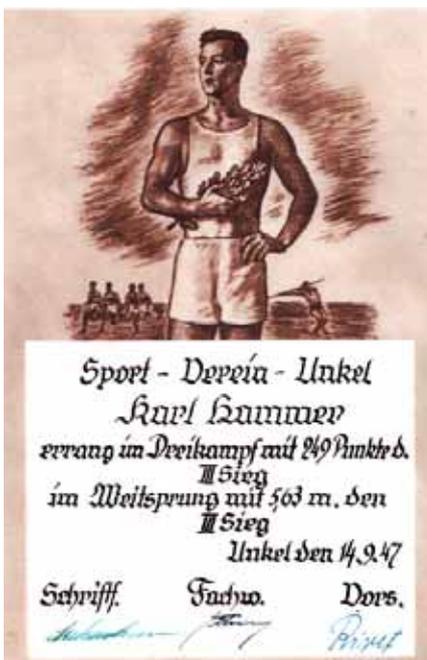
1946 spielen die Unkeler Fußballer in der Verbandsrunde der ersten Kreisklasse in Bonn, wo sie



Leichtathletik: Weibliche Jugend B 1953 mit Wilma Rivet, Sigrid Honnef, Therese Schumacher, Renate Weber, Hannele Korf, Gertrud Morsbach (von links)

geografisch gar nicht hingehören; „gemaggelt“ von den Sportskameraden Egidius Grenzhäuser und Josef Schreiner.

Im Frühjahr des gleichen Jahres gründet Kriegsheimkehrer Willi Euskirchen eine Tischtennis-Abteilung. Rasch setzt ein reger Spielbetrieb ein, man verfügt über eine Jugend- und zwei Herrenmannschaften. Im Herbst 1951 wird der Spielbetrieb wegen Raumproblemen eingestellt, 1957 wieder reaktiviert. 1963 erlebt die



Abteilung ihren sportlichen Höhepunkt, verliert dann aber wieder an Bedeutung und löst sich schließlich auf.

**1947** Die Unkeler Fußballer gewinnen im Spiel gegen den VfB Linz die Kreismeisterschaft.

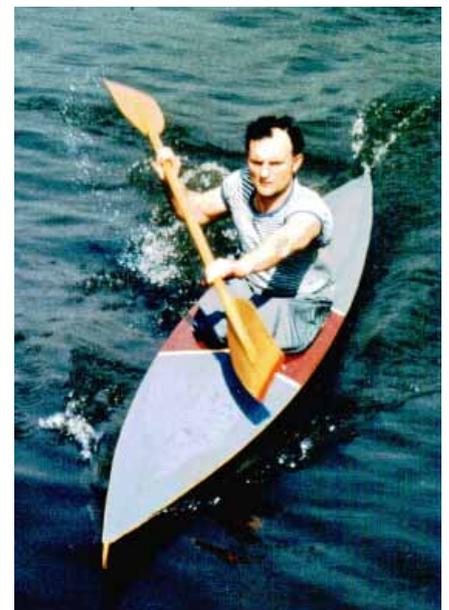
Die Leichtathleten werden wieder aktiv, wie Karl Hammers Dreikampfurkunde zeigt.

**1948** Der Neuaufbau bei den Turnern geht wesentlich langsamer vonstatten. Sie haben es weitaus schwerer, an die Leistungen des Vorkriegsstandes anzuknüpfen. Unter der Leitung von Oberturnwart Josef Hirzmann turnt auf dem Frühschoppen am Kirmesmontag 1948 erstmals wieder eine Riege älterer Turner.

Die Nachfolge von Josef Hirzmann tritt später sein Sohn Franz an, der bis 1981 in vielen Funktionen im Verein erfolgreich tätig ist, davon lange Jahre als Leiter der Turnabteilung. Franz Hirzmann hat sich, ähnlich wie sein Vater, sehr große Verdienste um unseren Verein erworben.

**1951** Die eigentliche Geburt des Kanoclubs Unkel findet im Juni statt, als ca. 15 begeisterte Kanuten in den Sportverein SV Unkel eintreten, um unter ihrem Abteilungsleiter Heinrich Euskirchen eine neue Gruppe zu bilden. Sie haben ihre Kajaks aus einer Vielzahl von Latten, Spanten und Nesselstoff gebaut und dann ihre ersten Kanufahrten im Rhein erlebt.

**1953** Der Kanusport in Unkel erfährt immer mehr Aufschwung, so dass sich am 25. Juni 1953 achtzehn Wassersportfreunde entschließen, die Kanuabteilung in einen selbstständigen Verein mit der Bezeichnung Kanu-Club Unkel e.V. umzuwandeln. 1. Vorsitzender wird Bürgermeister Daniel Vollmer. Somit wird der SV Unkel zum ersten Mal Geburtshelfer eines Wassersportvereins mit Bootshaus in Unkel.



Eusse Hein 1951 auf dem Rhein

Anfang der 50er Jahre holen die in die Turnabteilung integrierten Leichtathletinnen und Leichtathleten ihre ersten Erfolge auf Sportfesten in der näheren Umgebung.

Es ist der Beginn einer glanzvollen Leichtathletikzeit im SV Unkel, die bis etwa 1960 dauert.

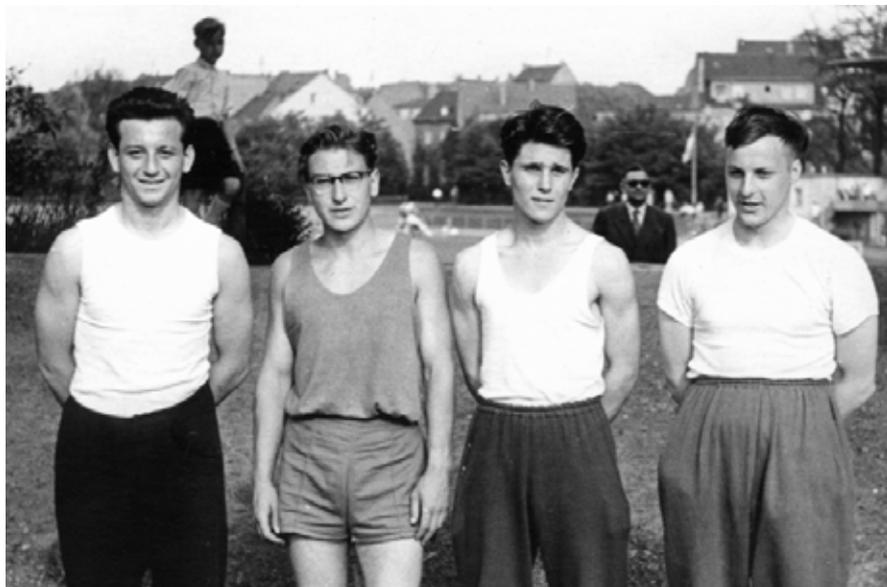
Die Leichtathleten tragen mit ihren großartigen Erfolgen entscheidend dazu bei, dass ihr Verein weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt wird. Zu verdanken ist der Auf-



Marianne Stratman und „ihre Mädels“  
1953 auf der Erpeler Ley

schwung vor allem dem Lehrer-Ehepaar Willi und Marianne Stratmann, wobei diese auch Abteilungsleiterin war. Einige wertvolle

4 x 100 m bei den Kreismeisterschaften 1958:  
Otto Muss, Alfred Schönen, Rolf Drehsen, Harald Berndt



Die 1. Mannschaft 59/60  
stehend von links: Peter Arens, Manfred Drehsen, Rolf Drehsen, Wilfried Söller, Meinolf Obliers, Manfred Reichel, Reinhold Thomalla, Willi Perz, Paul Kirschbaum;  
kneidend: Jürgen Niesel, Hans-Josef Stang, Herbert Lorenzini

Titel der folgenden Jahre seien erwähnt:

Die Weibliche Jugend B gewinnt die 4 x 100 m-Staffel bei den Landesjugendmeisterschaften am 28. Juni 1953 in Bad Kreuznach.

**1954** In diesem Jahr erscheinen in der Bestenliste für die Jugend B und die Schüler A des LV Rheinland Jungen und Mädchen vom SV Unkel 3 x auf dem 1. Platz, 1 x auf dem 2. Platz und 15 x auf den Plätzen 3 bis 10.

**1955** Drei 1., zwei 2. und zwei 3. Plätze belegen unsere Jungen und Mädchen bei den Kreismeisterschaften der Schülerinnen und Schüler in Neuwied.

Zum Vergleichskampf des LV Rheinland gegen den LV Niederrhein am 11. September in Trier (Jugend und Junioren — Jungen und Mädchen) werden 3 Leichtathleten des SV Unkel eingeladen, um den Landesverband zu vertreten.

**1956** Bei den Landes-Mehrkampfmeisterschaften wird die Weibliche Jugend B Rheinlandmeister im Fünfkampf mit 11.064 Punkten. Beteiligt sind Christa Ernst, Roswitha Schmitz, Alexa von Hobe, Ute Schnatwinkel, Inge Werner und Sigrid Wiesenbach.

**1957** Bei den Kreismeisterschaften erringt der SV Unkel insgesamt 10 (!) Titel bei den Senioren und der Jugend.

**1958** Die Leichtathletinnen und Leichtathleten des SV Unkel belegen bei den Kreismeisterschaften insgesamt sechs 1. Plätze; daneben wird die Männerstaffel über 4 x 100 m Zweiter in der sehr guten Zeit von 47,8 Sekunden.

Diese Erfolge der Unkeler Leichtathletinnen und Leichtathleten im nördlichen Kreisgebiet veranlassen den Kreisfachwart zu der Feststellung, der SV Unkel sei „die Turninsel“. Aber wie oft nach großen Erfolgen, so geht auch hier diese Serie und damit die Leichtathletik-Ära im SV Unkel in den folgenden Jahren zu Ende.



Tischtennis-Siegesfeier 1958

**1959** Am 28. Februar wird eine geänderte Satzung vom Gesamtvorstand unterschrieben und beim Amtsgericht in Linz hinterlegt. Der Verein führt jetzt den Namen „Sportverein Unkel 1910“. Durch Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht am 18. Juni wird der SV ein eingetragener Verein: „Sportverein Unkel 1910 e.V.“.

Im Frühjahr fällt dann eine Entscheidung von großer Tragweite für die Turner und Sportler in Unkel: der Stadtrat beschließt den Bau einer Turnhalle in der Schulstraße für ca. 250.000 DM.



Jugendliche Turner beim Sportlerball 1959: Hartmut Lichtenberg, Wolfgang Drehsen, Ulrich Arens, Jürgen Niesel

**1960** Die neue Halle steht zur Verfügung. Sie ist mit Turn- und Sportgeräten ausgestattet und bietet ihren Benutzern hervorragende Übungs- und Wettkampfbedingungen. Erster Nutznießer ist der SV Unkel, der die Möglichkeiten einer solch schönen und zweckmäßigen Sportstätte rasch nutzt. Neue Gruppen bilden sich innerhalb des Vereins - viele davon sind bis heute aktiv und werden an anderer Stelle in dieser Festschrift vorgestellt.



Willi Euskirchen

Im gleichen Jahr feiert der Verein ein glanzvolles Fest zum 50jährigen Bestehen. Vielen Zeitgenossen ist es nach ihren Worten noch heute in guter Erinnerung. Vorsitzender ist zu dieser Zeit Willi Euskirchen, ein engagierter Idealist, der sich trotz schwerer Kriegsverwundung voller Elan zur Verfügung stellt.

Als 2. Vorsitzender steht ihm Fritz Baumann, sein späterer Nachfolger, zur Seite. Eine Festschrift präsentiert die Vereinsgeschichte: „Ein halbes Jahrhundert: Chronik des Turnvereins und Chronik des Fußballvereins“. „Sport dient der charakterlichen Erziehung“, so zitiert der seinerzeitige Pressebericht Landrat Oster und titelt in der Unterzeile: „Die Unkeler Sportwoche war des Vereinsjubiläums würdig“. Schlagzeilen aus Vereins-sicht:

- Schlager-Fußballspiel: Unkel verliert
- Einweihung des neuen Kanu-Heims
- Stromschwimmen mit acht Siegern
- Günter Bornheim gewinnt Stadtlaf und den vom Haus Rabenhorst gestifteten Pokal
- Heinz Füllenbach siegt im Tischtennis
- Festkommers mit Monsignore Dr. Adenauer und vielen weiteren Gästen,
- Josef Hirzmann ist neuer Ehrenvorsitzender des Vereins.

Die gelungene Jubiläumsfeier 1960 fördert das Ansehen des Sports in der Stadt Unkel. Die sportlichen Bedingungen in Unkel sind gut; und es rollt eine Welle von Abteilungsgründungen durch den Verein.

**1961** Schon bevor in Unkel die kleine Turnhalle der Grundschule gebaut wird, treffen sich sonntags vormittags nach dem Hochamt bei Gerd Hirzmann am Alten Turm einige Federball-begeisterte Menschen verschiedenen Alters, um auf einem planierten Platz mit Originalmaßen, aber provisorischem Netz eine neue Sportart zu betreiben: das Federballspiel, auch Badminton genannt.



Pionierzeiten 1955: Federball über's Gardinennetz

Nach der Fertigstellung der Turnhalle geht die 1961 neu gegründete Badmintonabteilung des SV Unkel das „Federballspiel“ ernsthaft an: als Hallensportart mit Wettkämpfen. Erfolge kommen schnell; mit den Pionieren Gerd Hirzmann und Reinhold Herrig geht die Erfolgskurve steil nach oben.

Dass später Dieter und Brigitte Prax die weitere Verantwortung übernahmen, erweist sich als Glücksfall für diese Abteilung. Eine beispiellose Erfolgsgeschichte im SV Unkel beginnt - mehr dazu an anderer Stelle in diesem Heft.

Eine kleine Gruppe sportbegeisterter Frauen wendet sich im September an den damaligen Stadtbürgermeister Daniel Vollmer mit der Bitte, die städtische Turnhalle benutzen zu dürfen. Die Gruppe ist zunächst selbstständig und bezahlt die Benutzungsgebühr für die Halle direkt an die Stadt Unkel.

**1962** Die Unkeler Frauengruppe schließt sich im Mai dem Sportverein Unkel als Abteilung Frauen-Gymnastik an. In Spitzenzeiten hat sie bis zu 90 Sportlerinnen. Noch heute sind die Damen aktiv (siehe Bericht).

Fritz Baurmann übernimmt den 1. Vorsitz des Vereins und behält das Amt bis 1982 inne.

**1963** Am 3. Dezember wird eine Abteilung „Ski“ gegründet. Im Jahr 1975 firmiert sie um in „Turnen und Gymnastik - Männer“, um die veränderte Art und Ziele des Trainings wiederzugeben. Als Abteilungsleiter und Gründungsmitglied führt Karl Hammer die Abteilung und leitet das Training vom ersten bis zum heutigen Tag in ununterbrochener Folge mit Humor, Geselligkeit und Gemeinschaftsgefühl. Ein Portrait der Abteilung und einen Erfahrungsbericht von Karl Hammer finden Sie in diesem Heft.

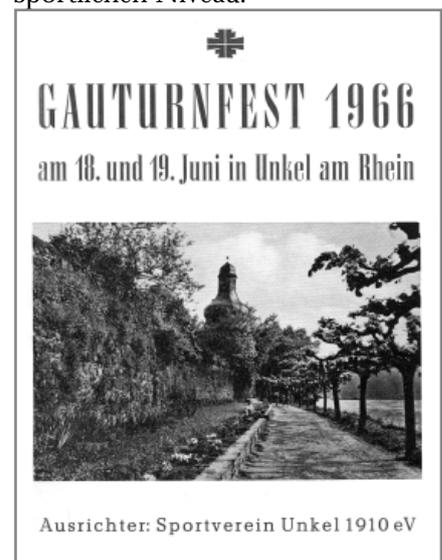
Unter Fritz Baurmanns Regie übernimmt der SV Unkel zweimal (1963 und 1966) die Aufgabe, ein Gauturnfest in Unkel auszurichten. Das 1. Turnfest des Turngaues Rhein-Wied am 15. und 16. Juni 1963 nimmt mit der Festveranstaltung im Saal des Hotels zur Löwenburg einen stimmungsvollen Auftakt. Eine Festschrift mit einem Turner auf der Titelseite, gezeichnet vom Unkeler Maler Arens, verkündet ein anstrengendes Programm: Beginn 6.30 Uhr und Schlusskundgebung gegen 17 Uhr.

Fazit: Es gibt viel Lob für den ausrichtenden Verein.

**1965** Seit Juni 1964 besitzt Unkel ein Freibad. Im Frühjahr 65 entsteht eine Schwimmabteilung im SV unter Leitung von Horst Nussbaum. Es ist überliefert, dass er sich in der Jahreshauptversammlung 1967 über Trainingsrückstände beschwert. Er bleibt weitere zwei Jahre in der Verantwortung und übergibt im April 1969 die Schwimmabteilung an Bademeister Wolfgang Krämer. Viele Unkeler erlernen hier das Schwimmen. Die Abteilung kann vielleicht nicht auf große Erfolge und Meistertitel zurückschauen, veranstaltet aber jährlich Stadtschwimmeisterschaften mit reger Beteiligung.

1971 wechselt die Abteilung zum Schwimmverein Königswinter (SSG Siebengebirge), weil man dort bessere Trainingsbedingungen für Spitzensportler im Sommer und im Winter zu finden hofft.

Wie die Festschrift belegt, ist auch das zweite Gauturnfest am 18. und 19. Juni in Unkel wieder eine gelungene Veranstaltung mit hohem sportlichen Niveau.



**1969** Der Niedergang der einst so erfolgreichen Fußballer beginnt schleichend: 1969 wird eine

Sportgemeinschaft mit dem Fußballverein in Erpel vereinbart, die gerade mal ein Jahr andauert. Ab dem Spieljahr 1971/72 versuchen beide Vereine, wieder auf eigenen Beinen zu stehen. Im Spieljahr 1973/74 vertritt dann eine spanische Mannschaft die Farben des SV Unkel und in der Reserve rückt eine türkische Mannschaft mit Peter Muß als einzigem Unkeler nach. Multikulti-Zeiten in Unkel! In der Jahreshauptversammlung von 1975 wird lebhaft diskutiert, dass für die „Spanier“ und die „Türken“, wie man es damals nannte, eine Ordnungsstrafe von 475 DM an den Fußballverband gezahlt werden musste, nur weil kein Schiedsrichter da war, den der gastgebende Verein zu organisieren hatte.

Unkels Fußball kränkelt, aber hält sich noch 10 Jahre über Wasser. Unser Kompliment gilt an dieser Stelle den beiden damaligen Fußball-Abteilungsleitern: Bei den „Spaniern“ denken wir an den liebenswerten Manuel „Manolo“ Becerra und an Domingo Dominguez, bei den „Türken“ an den netten Remzi Koc. Sie alle haben weit über das übliche Maß hinaus aus der eigenen Tasche in den Fußball investiert. „Die Türken haben alles bezahlt“, heißt es sogar im Protokoll der Jahreshauptversammlung am 2. Juli 1984.

**1972** Dem Badminton-Team gelingt der Aufstieg in die Oberliga, damals zweithöchste deutsche Spielklasse. Nun gesellen sich auch auswärtige Spitzenspieler zu uns, so dass in den 80er Jahren sogar der Aufstieg in die 2. Bundesliga gelingen sollte.



Die SV-Oberligamannschaft (77/78)

**1973** Dem Verein geht es gut. Stolz verkündet er per Pressemitteilung zu Weihnachten: „Wir können guten Gewissens behaupten, dass der SV Unkel lebt und mit 451 Mitgliedern stärker ist als je zuvor in seiner Geschichte.“

**1975** Mechthild Hagemann holt den ersten Deutschen Meistertitel für den SV Unkel im Badminton - in der Schülerklasse.

**1979** Auch Damen der älteren Jahrgänge haben den Wunsch nach sportlicher Betätigung und beantragen Übungsstunden bei der Stadt Unkel. In einer Gründungsversammlung am 15. März wird Anneliese Säger einstimmig zur Ersten Vorsitzenden gewählt - und bleibt es für volle 17 Jahre. Die Gymnastikgruppe gibt sich den Namen „Bleib fit“ und wird ab 1. April als selbstständige Abteilung in den SV aufgenommen.



Fröhliche Zeiten: „Bleib fit“ im Weinkeller von Karl Schmitz

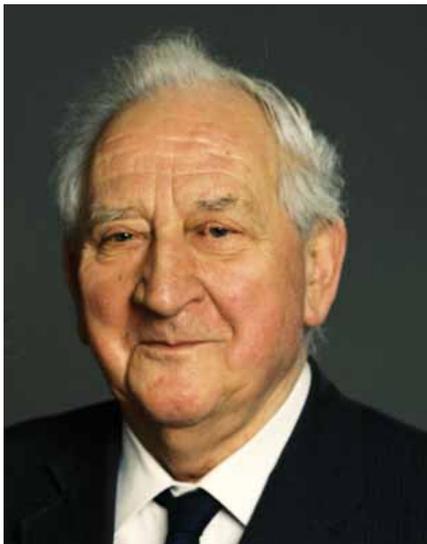
Als im März 1980 das neue Hallenbad eröffnet wird, bildet sich innerhalb der Abteilung spontan eine Schwimmgruppe. Zur Geschichte der Abteilung bis zur Auflösung „nach 17 fröhlichen Jahren“ finden Sie mehr in diesem Heft.

Im gleichen Jahr wird der SV unfreiwillig zum Geburtshelfer eines neuen Fußball-Clubs in Unkel. Am 5. Juli verkündet die Bonner Rundschau: „Unkeler wünschen sich neuen Fußballclub. Verein soll auf eigenen Füßen stehen. Der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Unkel, Hans Hafener, möchte den Fußballsport in der Rotweinstadt ankurbeln. .... Leo Klevenhaus soll die Leitung übernehmen.“ Im Oktober schreibt die Bonner Rundschau, der SV-Vorsitzende Fritz Baurmann sei dagegen.

**1980** Nach rund einjähriger Vorbereitungsphase wird im Januar der FC Unkel 1980 e.V. aus der Taufe gehoben, die Abnabelung ist vollzogen. 28 Mitglieder der ersten Stunde rufen: „Wir bringen den Ball wieder ins Rollen“ - bis heute! Der „Unkeler Stadtlauf“, früher ein fester Bestandteil des Jahresprogramms, fiel vorübergehend den Zeitumständen zum Opfer. Neu belebt wird er 1980 durch den damaligen 2. Vorsitzenden Werner Zimmermann, der selbst ein begeisterter Langstreckler ist. Seitdem hat der Stadtlauf wieder einen festen Platz im Veranstaltungskalender unseres Vereins, mittlerweile am 3. Oktober jedes Jahres. Mehr dazu im Augenzeugenbericht von Werner Zimmermann. Der Stadtlauf ist nur ein Programmpunkt der 70-Jahr-Feier in der Sportwerbe-woche vom 20. bis 27. Juni. Wieder schmückt eine Rheinansicht des Malers Arens die Festschrift.

**1981** Einige Sportlerinnen aus der Turngruppe um Franz Hirzmann gründen mit anderen jungen Frauen eine neue Abteilung innerhalb des SV Unkel, die „Jungen Frauen“. Abteilungsleiterin und gleichzeitig auch Übungsleiterin wird Eva Juhre. Mehr dazu in diesem Heft.

**1982** Die Grundsanierung des Sportplatzgeländes wird beendet; die Anlage ist mit neuen Laufbahnen versehen und erfährt die Installation einer neuen Trainingsbeleuchtung. Die Einweihung des Sportplatzes und Übergabe an die Vereine erfolgt im Mai bei strahlendem Sonnenschein.



Fritz Baurmann

Werner Zimmermann wird am 12. Juni zum Vorsitzenden gewählt. Allerdings hebt das Amtsgericht seine Wahl wegen eines Formfehlers auf. Bei einer eigens einberufenen außerordentlichen Versammlung am - ausgerechnet - 11. November im Gasthaus Mäurer wird er erneut einstimmig gewählt und rückt diesmal wirklich vom Vertreter zum Ersten Vorsitzenden auf.

Sein Vorgänger Fritz Baurmann wird für seine großen Verdienste um den SV Unkel zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Der Landessportbund Rheinland-Pfalz (LSB) verleiht ihm am 12. Juni für seinen Einsatz im Verein und in Gremien des LSB seine Ehrenplakette in Bronze.

**1983** Im November beginnt die Planung für ein Sportplatzgebäude. Die Gesamtkosten werden auf 157.000 DM geschätzt, woran sich die Vereine wie folgt beteiligen: FC Unkel mit 11.765 DM, SV Unkel mit 4.706 DM und der TUS Erpel mit 3.529 DM - in der Summe also 20.000 DM. Es dauert bis März 1986, bis der Rohbau fertiggestellt ist.

**1984** Eine neue Trendsportart kommt zum SV, als im November eine starke Gruppe mit „Kung Fu“ und Thai-Kickboxing beginnt. Insbesondere werden der thailändische Nationalsport „Muay-Thai“ (übersetzt: Thailändisches Boxen), dort so populär wie hierzulande Fußball, sowie das Kick-Boxen als moder-

ne Form des traditionellen Karate trainiert. Beide Kampfsportarten werden als Vollkontaktsport in der Abteilung trainiert und die Mitglieder auf Wettkämpfe vorbereitet - im eigenen Boxring, der außerhalb der Halle aufgebaut ist.

Anfangs trainiert Abteilungsleiter Hans Werner Lamberz, Inhaber des Schwarzen Gürtels, die Truppe im Kung-Fu-Stil. Im Juni 1987 beantragt der neu gewählte Abteilungsleiter Thomas Thiermann eine Namensänderung in „Kick-Boxing“, weil dies der ausgeübten Trainingsmethode mehr entspricht.

In den Jahren 1990 bis 1992 hat die Abteilung zwischen 30 und 40 Mitglieder. Höhepunkt ist die 80-Jahrfeier im Jahr 1990, als eine 30 Mann starke Abteilungstruppe eindrucksvoll ihr Können demonstriert, begeistert beklatscht von Mitgliedern und Gästen. Aufgrund zurückgehender Mitgliederzahlen löst sich die Gruppe 1996 auf.

**1985** Das 75jährige Bestehen des SV Unkel wird prächtig gefeiert. Der Festausschuss bindet

Der SV-Vorstand im Jahr 1985



mit seinem Programm zur Sportwerbewoche vom 15. bis 23. Juni alle Abteilungen ein. Mehr dazu im Augenzeugenbericht von Rudolf Weichsel.



Karl Hammer mit der Jubiläumsfahne

Der Verein zählt im Jubiläumsjahr insgesamt 442 Mitglieder, davon 193 Schüler und Jugendliche bis zu 18 Jahren und 249 ältere Mitglieder. Mit insgesamt 279 weiblichen Mitgliedern haben Frauen einen Anteil von mehr als 60 %.

**1986** Zur 1.100 Jahrfeier der Stadt Unkel hat der FC Unkel 80 ein Fußball-Ortsturnier angesetzt. Im Wettstreit mit sieben Ortsvereinen geht der größte zu vergebende Pokal - ein Fairness-Pokal - an die Kickboxer des SV.

**1987** Anlässlich einer Familienfeier des Vereins am 31. Oktober werden drei Ehrenmitgliedschaften an Karl Schmitz, Egidius Grenzhäuser und Franz Hirzmann vergeben. Die Vereinsnadel in Gold erhält Ernst Bieler, die in Silber geht an Jakob Wierig. Werner Zimmermann wird mit dem Vereinsbrief in Gold ausgezeichnet.

**1988** Premiere - der SV Unkel lädt am 17. August erstmals zur Unkeler Meile ein. Der Lauf durch die Unkeler Altstadt führt nun über die Distanz von 1.609 m, statt wie bisher beim Jedermannlauf und der Unkeler Stadtmeisterschaft über 1.165 m. Die klassische Meile wird Unkels sportlicher Höhepunkt im Jahr 1988, weil Mittelstreckenläufer der Spitzenklasse vor dem Internationalen Abendsportfest in Koblenz die Gelegenheit nutzen, um ihre Form und Wettkampfhärte zu überprüfen.

Jeder Verein freut sich über Spenden - seien es Geld- oder Sachspenden. Im Januar werden bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung die notwendigen Satzungsänderungen zur Erlangung der Gemeinnützigkeit abgesegnet.



Ernst Bieler

Nach einer „verdöschten“ Vorstanderversammlung am 23. Februar 1988 (Protokoll: „Karnevalist“ Jakob Wierig) im neu erbauten Hause des 2. Vorsitzenden Horst Funke, bei der Ernst Bieler die Finnische Nationalhymne schmettert, Horst Funke zum 87. Mal „Skol“ ruft und Zocker Bornheim die schöne Hängeuhr von Horst und Birthe



anhält, kann der Antrag dennoch versandfertig gestaltet werden. Am 7. Oktober wird der SV Unkel vom Finanzamt Neuwied als gemeinnützig anerkannt.

**1990** Ernst Bieler wird zum Ehrenmitglied ernannt. Bei einem Familienfest des SV am 27. Oktober wird er dazu mit dem Ehrenbrief (Abbildung) ausgezeichnet. Bieler war von 1966 bis 1971 Abteilungsleiter Fußball und anschließend von Februar bis Mai 1990 Geschäftsführer des Vereins, bis er jetzt aus gesundheitlichen Gründen ausscheiden muss.

**1996** Vorstandswechsel: In der Jahreshauptversammlung vom 20. Juni wird Gisela Stahl als Nachfolgerin von Werner Zimmermann zur Ersten Vorsitzenden gewählt, Rudolf Weichsel zu ihrem Vertreter. Als Dank für seinen unermüdelichen Einsatz für den SV Unkel wird Werner Zimmermann zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

**2000** Der Vorstand des SV Unkel unterstützt Diplomspor-  
tlehrerin Birgit Buchloh aus Unkel,  
als diese anbietet, eine Abteilung  
Gesundheitssport (bestehend aus  
einer Ambulante Herzsportgruppe,  
der Gruppe Sport und Bewegung  
in der Krebsnachsorge sowie der  
Gruppe Wirbelsäulen-Gymnastik)  
aufzubauen.

Am 6. September wird die Herz-  
sportgruppe im SV Unkel in der  
Golfklausur „Küpper“ gegründet.  
Der Ersten Vorsitzenden Gisela  
Stahl, unterstützt von Geschäfts-  
führer Jakob Wierig und Schatz-  
meister Günter Bornheim, gelingt  
es in Zusammenarbeit mit Birgit  
Buchloh als Übungsleiterin, die  
aufwändigen organisatorischen und  
finanziellen Voraussetzungen für  
die Übungsabende unter ärztlicher  
Aufsicht zu schaffen. Mehr dazu im  
Abteilungsbericht.

**2005** „Günter Bornheim ist  
neues SV-Ehrenmitglied“ titelt die  
Honnefer Volkszeitung am 6. De-  
zember. „Er gehört dem Verein

seit 53 Jahren an und kümmert  
sich im Vorstand bereits seit 24  
Jahren als Schatzmeister um die  
Finanzen“, würdigt die Presse.



Günter Bornheim wird geehrt

Mehr als Sport: Auf die Tsunami-  
Katastrophe in Südostasien reagie-  
ren Mitglieder des SV Unkel mit  
großem Engagement und setzen  
sich für ein Hilfsprojekt in Sri  
Lanka ein. Mehr an anderer Stelle  
in diesem Heft.



Abschied: Gisela Stahl und Jakob Wierig

**2006** Erstmals wird beim  
Unkeler Stadtlaf ein Pokal für  
die Grundschule mit den meisten  
Teilnehmern vergeben - er geht  
an die Grundschule Erpel. Der  
„Wettkampf“ zwischen den Grund-  
schulen Unkel, Erpel und Rhein-  
breitbach führt zu einem Schub bei  
der Zahl teilnehmender Kinder.

Wieder Wechsel an der Spitze:  
Am 23. Oktober übergibt Gisela  
Stahl ihren Vorsitz an Dr. Andreas  
Bauch, unterstützt ihn aber noch  
zwei Jahre lang als Vertreterin. Ja-  
kob Wierig übergibt die Geschäfts-  
führung an Rudolf Weichsel. Gisela  
Stahl dankt Jakob Wierig für 37  
Jahre Vorstandstätigkeit im Verein  
und erhält selbst Blumen als Dank  
für 10 Jahre Vereinsvorsitz.

Am 28. November feiert die Abtei-  
lung Junge Frauen ausgelassen in  
der Pizzeria „Casa Siciliana“ ihren  
25. Geburtstag mit einem Jubilä-  
umsessen für 26 Personen. Sechs  
Turnerinnen sind noch von Anfang  
an dabei.

Vor dem Umzug beim Unkeler Winzerfest 2009 - das kommende Vereinsjubiläum wirft seine Schatten voraus.



**2007** Geschäftsführer Rudolf Weichsel stellt die Mitgliederverwaltung aller 8 Abteilungen auf ein gemeinsames PC-gestütztes Mitglieder-Verwaltungssystem um und ermöglicht so das Führen einer zentralen Mitglieder-Datei.

Eine große Abordnung des SV nimmt als Weintrauben und Weinflaschen verkleidet am Festumzug zum Unkeler Weinfest teil.

**2008** Gisela Stahl zieht sich nach langjähriger Vorstandstätigkeit zurück, Joachim Johannsen wird Zweiter Vorsitzender.

Am 3. Oktober wird beim Unkeler Stadtlauf eine Rekordbeteiligung von 182 Teilnehmern registriert. Die Erpeler Grundschule gewinnt zum dritten Mal den Schulpokal.

**2009** 99 Jahre müssen vergehen, bis der SV Unkel eine eigene Internetseite erhält. Webmaster Joachim Johannsen baut die Internetpräsenz unter [www.sv-unkel.de](http://www.sv-unkel.de) als Kommunikationsplattform auf.



**2010** Baubeginn: Mit dem Abriss der alten Turnhalle an der Schulstraße Anfang April beginnt ein neuer Abschnitt für den SV Unkel, der jetzt zunächst ein Jahr lang mit Provisorien leben muss.

Zeit zum Feiern: Der SV Unkel begeht seinen 100. Geburtstag mit einer Sportwerbewoche vom 22. bis 29. Mai. Höhepunkt sind Festkomers und Sportlerball am Samstag, 29. Mai.

**WEP** Rheinische Treuhand  
EUSKIRCHEN & HAMACHER  
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

**Ihr Partner für steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung und Prüfung**

**Wir gratulieren dem SV Unkel zum 100. Jubiläum**

Neben traditioneller Steuerberatung betreuen wir:

#### **Stiftungen, Vereine, Verbände**

Mit integrierter Speziallösung erreichen wir:

- Transparenz und Planungssicherheit
- Steuerliche Optimierung
- Gemeinnützigkeitsbestätigungen
- Spendenbescheinigungen

#### **Mittelstand und Handwerk**

- Potenzialberatung
- Kostenrechnung und Controlling
- Risikofrüherkennung
- Unternehmensnachfolge und Erbfolge
- Finanzierung und Vermögensaufbau
- Praxisgerechte Kalkulationshilfen

**Sie definieren Ihre Ziele, wir bieten Lösungen !**

**Wir beantragen für Sie Beratungskostenzuschüsse !**

WEP Rheinische Treuhand – 53604 Bad Honnef, Bahnhofstraße 6  
Tel. 02224/93330 – Fax: 02224/933333 – Mail: [mail@wep-treuhand.de](mailto:mail@wep-treuhand.de)

[www.wep-treuhand.de](http://www.wep-treuhand.de)

### Nachwort des Chronisten

Wie diese Chronik zeigt, war es vom damaligen Turnverein bis zum heutigen in mehrere Abteilungen gegliederten Sportverein ein langer und oft auch beschwerlicher Weg.

Wenn man diese vergangenen Zeiten sichten und dokumentieren will, wünscht man sich ein solides Vereinsarchiv, also einen wohlgeordneten Schrank voller Akten über 100 Jahreshauptversammlungen, über unzählige Vorstandssitzungen, den üblichen Schriftverkehr mit Abteilungen, Nachbarvereinen, Sportverbänden, Amtsgerichten und Vertretern der Stadt Unkel. Dazu ein umfangreiches Pressearchiv sowie ein Stadtarchiv mit allen wichtigen historischen Dokumenten.

In einem so lebendigen Verein wie dem unseren sieht das etwas anders aus. Von Anfang an hat jede Abtei-

lung ihren eigenen Vorstand, führt separat ihre eigene Abteilungskasse und verwaltet ihre eigene Dokumentation. Daher ist die Aktenlage des Gesamtvorstandes und seiner Beiräte nur ein kleiner, rudimentärer Teil der Dokumente, die man eigentlich für einen chronologischen Bericht benötigt.

Die wechselvolle Vereinsgeschichte „100 Jahre Sportverein in Unkel“ zu dokumentieren, ist daher schwierig, besonders im Hinblick auf eine Bildberichterstattung, wie man sie sich heute wünscht. Leider finden sich kaum Originalfotos aus uralten Zeiten. Auch fehlen Unterlagen aus der Zeit vor Mitte der 50er-Jahre, die Vorkriegszeit ist kaum dokumentiert. Über die Berichte aus älteren Festschriften ließ sich manche Episode dann doch rekonstruieren. Ein weiterer Trost für den Chronisten sind

die Zeitzeugen, die man aber erst finden muss - natürlich gibt es sie. Sie konnten zumindest die jüngere Vereinsepoche ab 1950 lebendig beschreiben.

Trotz der vorhandenen Lücken und Unzulänglichkeiten hofft der Chronist darauf, dass der Leser Freude an der Lektüre dieser Chronik hat. Mein Dank gilt den Augenzeugen und denjenigen, die mir Originalfotos und Berichte zur Verfügung stellten. Sie sind alle noch einmal im Quellennachweis genannt.

Und falls Sie einmal in einer vergessenen Kiste auf dem Dachboden Fotos oder Dokumente finden, die zum SV gehören könnten, zögern Sie nicht, den Chronisten anzusprechen!

Rudolf Weichsel  
Recherche und Zusammenstellung

## Zur Traube

WEINHAUS & RESTAURANT

Unkel am Rhein

**Bitte vormerken:**  
**30. April – Tanz in den Mai!**

**MAI BIS OKTOBER**

- täglich ab 11.00 Uhr geöffnet
- Mittagstisch, Kaffee und Kuchen, Vesperkarte, Abendkarte
- gutbürgerliche und feine Küche
- **ganzjährig: Außer-Haus-Menüservice**
- Tanz auf Anfrage möglich

Dienstag Ruhetag

**Familie Lanz** · Telefon (0 22 24) 33 15 · Fax (0 22 24) 7 33 62  
Lühlingsgasse 5 · 53572 Unkel



[www.traubeunkel.de](http://www.traubeunkel.de)